

E.N. TSCHERNOLUZKAJA

DEUTSCHE TRUDARMISTEN
IM FERNEN OSTEN

Jene Deutschen, die während des Zweiten Weltkrieges im Fernen Osten lebten, hatten sich hier noch vor dem Krieg angesiedelt. Die staatlichen Behörden definierten sie als „einheimische Deutsche“ (wohnhaft östlich des Urals). Zwangszuwanderer aus anderen Regionen gab es mit wenigen Ausnahmen, von denen noch die Rede sein wird, keine, denn es drohte Krieg mit Japan.

Die Arbeitsmobilisierung begann für die ortsansässigen Deutschen mit dem bekannten Beschluss des Staatlichen Verteidigungskomitees (GKO) vom 14. Februar 1942. In der Region Chabarowsk waren davon 823 Männer betroffen (darunter 70 im Gebiet Kamtschatka), in der Region Primorje – 94 Männer.¹ Nach dieser Etappe der Mobilisierung, im März und April 1942, kamen die deutschen Arbeitskolonnen (mehr als 900 Menschen) ins Zwangsarbeitslager Umaltlag.²

Die nächste Etappe erfolgte nach den Beschlüssen des GKO vom 7. und 14. Oktober 1942. Ihre Ausmaße gehen aus einigen Archivdokumenten hervor. In der Region Chabarowsk sollten 500 Personen beider Geschlechter zur Zwangsarbeit mobilisiert werden, in der Region Primorje – 540 (90 Männer und 450 Frauen), in Dalstroj – über 500 Männer.³ Die Nachfrage von Seiten der Regionalleiter, die abseitige Lage und die strategische Bedeutsamkeit der Region waren die Gründe dafür, dass in den Betrieben des Fernen Ostens auf diese Kategorie der Zwangsarbeiter zurückgegriffen wurden: in der Region Chabarowsk beim Holzeinschlag, im Gebiet Amur in der Molybdängrube (Umalta).⁴ Auch die Deutschen aus Primorje wurden dorthin verschickt.

Die regionalen Militärkommissariate konnten die Mobilisierung nicht in vollem Umfang durchführen. So waren etwa in Primorje zum 15. November von den 90 Männern (laut der Verordnung vom 22. Oktober 1942) erst 50 einberufen und am 7. Dezember 1942 erst 81 der 450 Frauen. „Ausgesiebt“ und von der Mobilisierung befreit wurden viele deutsche Frauen, die mit Russen verheiratet waren, Verwandte in der RKKa (Rote Arbeiter- und Bauernarmee) hatten oder gesundheitlich untauglich waren. In einem Bericht des NKWD in Primorje heißt es, dass zwei Personen (ein Ungar und eine Deutsche) sich der Einberufung entziehen wollten; sie wurden jedoch festgenommen und gemäß einem Erlass des PWS (Präsi-

¹ GARF, F. P-9479, Op. 1, D. 112, L. 5, 9, 10, 27, 28, 43.

² „Mobilisiert die Deutschen in die Arbeitskolonnen ... J. Stalin“, S. 71.

³ Ebenda. S. 254; GARF, F. P-9479, Op. 1, D. 111, L. 205–209; Bugaj, N.F.: 40er Jahre ..., S. 178.

⁴ „Mobilisiert die Deutschen in die Arbeitskolonnen ... J. Stalin“, S. 254.

E.H. ЧЕРНОЛУЦКАЯ

НЕМЦЫ-ТРУДАРМЕЙЦЫ
НА ДАЛЬНЕМ ВОСТОКЕ

В годы Великой Отечественной войны немецкое население на Дальнем Востоке было представлено местными жителями, находившимися здесь с довоенных лет. Принудительных мигрантов из других регионов сюда почти не завозили (о небольшом исключении см. ниже) в связи с угрозой войны с Японией. В дискурсе власти того времени они определялись категорией «местные немцы» (постоянно проживавшие к востоку от Урала).

Старт их трудовой мобилизации был дан известным постановлением ГКО от 14 февраля 1942 г. В Хабаровском крае под нее подпадали 823 мужчины (в том числе в Камчатской области – 70 чел.), Приморском крае – 94 чел.¹ На этом этапе мобилизации, проведенной в марте–апреле 1942 г., рабочие колонны немцев (более 900 чел.) получил Умальтинский ИТЛ.²

Следующий этап проводился в соответствии с постановлениями ГКО от 7 и 14 октября 1942 г. Его масштабы на Дальнем Востоке определяются рядом выявленных архивных документов. В Хабаровском крае набору в трудовую армию подлежали 500 чел. (обоих полов), в Приморском крае – 540 (90 мужчин и 450 женщин), в Дальстрое – более 500 мужчин.³ Ходатайства региональных руководителей, а также отдаленность и стратегическая значимость региона стали аргументами к тому, чтобы эту категорию принудительных работников использовали на производственных объектах, не вывозя за пределы Дальнего Востока: в Хабаровском крае – на лесозаготовках, в Амурской области – на молибденовом руднике (Умальта).⁴ Туда же направлялись и немцы из Приморского края.

Райвоенкоматам не удавалось выполнить планы мобилизации в полном объеме. Например, в Приморском крае из 90 мужчин, проходивших по разнарядке от 22 октября 1942 г., к 15 ноября были призваны 50 чел., из 450 женщин к 7 декабря набрали 81. Большой «отсев» составили немки, освобожденные от мобилизации как имевшие русских мужей, родных в РККА и по состоянию здоровья. В отчете Приморского УНКВД сообщалось, что при проведении набора два человека (венгр и немка) намеревались уклониться от призыва, но были арестованы и переданы суду по Указу ПВС от 26 декабря 1941 г.

¹ GARF, Ф. P-9479. Оп. 1. Д. 112. Л. 5, 9, 10, 27, 28, 43.

² «Мобилизовать немцев в рабочие колонны...». С. 71.

³ Там же. С. 254; GARF, Ф. P-9479. Оп. 1. Д. 111. Л. 205–209; Бугай Н.Ф. 40-е годы... С. 178.

⁴ «Мобилизовать немцев в рабочие колонны... И. Сталин». С. 254.

dium des Obersten Sowjets) vom 26. Dezember 1941 vor Gericht gestellt. Eine weitere Person versuchte demnach, nahe der Station Spassk-Dalnij aus einem Eisenbahnwagen zu fliehen, wurde aber gestellt⁵.

In den Gebieten Nischnij Amur, Sachalin, Kamtschatka und in Dalstroj wurde die Herbstmobilisierung 1942 per Verordnung des Gulag-Leiters Nasedkin bis zum Beginn der Schifffahrtssaison 1943 verschoben, denn der Transport der Deutschen aufs „Festland“ war extrem kompliziert.⁶ Jedoch wurde bei Dalstroj an der Kolyma bereits im Oktober 1942 eine Arbeitskolonne für den internen Bedarf gebildet.⁷

Für den Bau 500 (Eisenbahnlinie Komsomolsk – Sowjetskaja Gawan) begann die Mobilisierung im Herbst 1943⁸; dabei bestanden die Arbeitskolonnen nicht nur aus den Deutschen. Die Zwangsarbeiter stammten aus den unterschiedlichsten Regionen und Gebieten des Landes.

Ab 1942 durften ältere, minderjährige, behinderte und unheilbar kranke Personen demobilisiert werden. Sie konnten zu ihren Familien zurückkehren, auch in die Regionen Primorje und Chabarowsk. Wer keine Familie hatte oder nicht wusste, wo sich seine Familie befindet, kam in die Kasachische SSR.⁹

Neben den „einheimischen Deutschen“ wurden in die Arbeitsarmee auch entlassene Häftlinge einberufen. Sie verrichteten ihre Arbeit in der Regel in den Lagern, wo sie auch ihre Strafe verbüßt hatten, oder zumindest in der näheren Umgebung. In einzelnen Fällen wurden sie auch in andere Regionen verschickt. So wurden arbeitsfähige deutschen Frauen zwischen 16 und 45 Jahren, die aus Lagern der Regionen Primorje und Chabarowsk entlassen worden waren, Arbeitskolonnen des NKWD-Lagers Kraslag bei der Station Kansk zugeteilt. Grundlage dafür war die Verordnung des Gulag-Leiters Nasedkin vom 16. Dezember 1942 sowie die Direktive des NKWD und der Staatsanwaltschaft der UdSSR Nr. 186.¹⁰

Im Fernen Osten wurden die mobilisierten Deutschen in folgenden Betrieben eingesetzt: in der Region Chabarowsk – in der Molybdänggrube Umaltinskij, dem Trust Amursoloto, dem Forstbetrieb Urmijkskij, dem Motoreninstandsetzungswerk Kujbyschewskij und beim Bau 500; in Dal-

⁵ GARF, F. P-9479, Op. 1, D. 111, L. 205–209.

⁶ Ebenda, L. 37, 38.

⁷ Bazajew, I.D., Koslow, A.G.: Dalstroj und Sewwostlag in Zahlen und Dokumenten (2 Bände), Band 2 (1941–1945), Magadan 2002, S. 123.

⁸ GARF, F. P-9479, Op. 1, D. 111, L. 111; D. 135, L. 84.

⁹ Bugaj, N. 40er Jahre ..., S. 176; „Mobilisiert die Deutschen in die Arbeitskolonnen ... J. Stalin“, S. 313.

¹⁰ „Mobilisiert die Deutschen in die Arbeitskolonnen ... I. Stalin“, S. 287, 313.

stroj – im Zinnerzaufbereitungsbetrieb Kulinskaja. Darauf soll nun näher eingegangen werden.

Zu den Arbeitsbereichen in der Molybdänggrube Umaltinskij gehörten die Bedienung der Molybdänggrube, die Herstellung des Molybdänkonzentrat, das Schürfen, der Bau der Aufbereitungsfabrik sowie von Gruben, Straßen und Brücken, aber auch die Holzwirtschaft.¹¹ Die Arbeitskräfte waren hauptsächlich Häftlinge, Sonderangesiedelte und mobilisierte Deutsche.¹²

Die ersten deutschen Kolonnen erreichten das Lager im März und April 1942. Aufgefüllt wurden sie im Weiteren durch neu Mobilisierte und Ex-Häftlinge, die aus dem Umaltlag auf Grundlage von Punkt 2 der Direktive des NKWD und der Staatsanwaltschaft der UdSSR Nr. 185 aus dem Jahre 1942 entlassen worden waren.¹³

Nach Schließung des Umaltlag Mitte 1943 blieben die Trudarmisten unter dem Befehl der Lagerverwaltung des NKWD in der Region Chabarowsk. Im August 1945 waren 1092 mobilisierte Deutsche (1071 Männer, 21 Frauen) bei der Molybdänggewinnung der NKZM-Grubenverwaltung und anderen Arbeiten beschäftigt, in der Holzwirtschaft derselben Verwaltung 242 (74 Männer, 168 Frauen), insgesamt – 1334 (1145 Männer, 189 Frauen).¹⁴ Im August 1946 arbeiteten in diesem Betrieb 1552 mobilisierte Deutsche¹⁵, am 10. November 1948 waren es 398 (376 Männer, 22 Frauen)¹⁶.

Der Trust Amursoloto ist ein Goldgewinnungsunternehmen mit Niederlassungen im südwestlichen Teil des Fernen Ostens. Alle mobilisierten Deutschen waren in der Holzwirtschaft beschäftigt – im August 1945 betrug ihre Zahl 429 Personen (128 Männer, 301 Frauen),¹⁷ im November 1948 (als Struktur des Trusts Chabarowskles) – 43 Personen (19 Männer, 24 Frauen)¹⁸.

Forstbetriebsvereinigung Urmijkskij. Produktionsprofil: Forstwirtschaft. Standort: Kur-Urmijkskij Bezirk, Region Chabarowsk. Im August 1945 arbeiteten hier 172 mobilisierte Deutsche (54 Männer, 118 Frauen)¹⁹, im Au-

¹¹ System der Zwangsarbeitslager in der UdSSR, S. 488.

¹² Dsjunja, I.A., Kisseljowa, T.A.: Nationalität – Deutsch, Muttersprache – Russisch, in: Jeder sollte genannt werden ... Martyrologium, Chabarowsk 2004, S. 268–271.

¹³ „Mobilisiert die Deutschen in die Arbeitskolonnen ... J. Stalin“, S. 71, 75.

¹⁴ Ebenda, S. 279.

¹⁵ Ebenda, S. 308.

¹⁶ GARF, F. P-9479, Op. 1, D. 435, L. 183.

¹⁷ „Mobilisiert die Deutschen in die Arbeitskolonnen ... J. Stalin“, S. 279.

¹⁸ GARF, F. P-9479, Op. 1, D. 435, L. 183.

¹⁹ „Mobilisiert die Deutschen in die Arbeitskolonnen ... J. Stalin“, S. 279.

Einige andere Menschen versuchten einen Ausbruch aus dem Waggon auf dem Weg von St. Spassk-Dalnij, aber sie wurden festgehalten.⁵

In den unteren Amurskij, Sachalin, Kamtschatka- und Dalstroi-Regionen wurde die Herbstmobilisierung 1942 g. durch Verfügung des Leiters der Gulag-Nasedkina bis zum Beginn der Schifffahrtssaison 1943 g. verschoben, denn der Transport der Deutschen aufs „Festland“ war extrem kompliziert.⁶ Jedoch wurde bei Dalstroj an der Kolyma bereits im Oktober 1942 eine Arbeitskolonne für den internen Bedarf gebildet.⁷

Für den Bau 500 (Eisenbahnlinie Komsomolsk – Sowjetskaja Gawan) begann die Mobilisierung im Herbst 1943⁸; dabei bestanden die Arbeitskolonnen nicht nur aus den Deutschen. Die Zwangsarbeiter stammten aus den unterschiedlichsten Regionen und Gebieten des Landes.

Ab 1942 durften ältere, minderjährige, behinderte und unheilbar kranke Personen demobilisiert werden. Sie konnten zu ihren Familien zurückkehren, auch in die Regionen Primorje und Chabarowsk. Wer keine Familie hatte oder nicht wusste, wo sich seine Familie befindet, kam in die Kasachische SSR.⁹

Neben den „einheimischen Deutschen“ wurden in die Arbeitsarmee auch entlassene Häftlinge einberufen. Sie verrichteten ihre Arbeit in der Regel in den Lagern, wo sie auch ihre Strafe verbüßt hatten, oder zumindest in der näheren Umgebung. In einzelnen Fällen wurden sie auch in andere Regionen verschickt. So wurden arbeitsfähige deutschen Frauen zwischen 16 und 45 Jahren, die aus Lagern der Regionen Primorje und Chabarowsk entlassen worden waren, Arbeitskolonnen des NKWD-Lagers Kraslag bei der Station Kansk zugeteilt. Grundlage dafür war die Verordnung des Gulag-Leiters Nasedkin vom 16. Dezember 1942 sowie die Direktive des NKWD und der Staatsanwaltschaft der UdSSR Nr. 186.¹⁰

Im Fernen Osten wurden die mobilisierten Deutschen in folgenden Betrieben eingesetzt: in der Region Chabarowsk – in der Molybdänggrube Umaltinskij, dem Trust Amursoloto, dem Forstbetrieb Urmijkskij, dem Motoreninstandsetzungswerk Kujbyschewskij und beim Bau 500; in Dal-

⁵ GARF. Ф. P-9479. Оп. 1. Д. 111. Л. 205–209.

⁶ GARF. Ф. P-9479. Оп. 1. Д. 111. Л. 37, 38.

⁷ Бацаев И.Д., Козлов А.Г. Дальстрой и Севвостлаг в цифрах и документах: в 2-х частях. Ч. 2 (1941–1945). Магадан, 2002. С. 123.

⁸ GARF. Ф. P-9479. Оп. 1. Д. 111. Л. 111; Д. 135. Л. 84.

⁹ Бугай Н. 40-е годы... С. 176; «Mobilisieren die Deutschen in die Arbeitskolonnen... I. Stalin». С. 313.

¹⁰ «Mobilisieren die Deutschen in die Arbeitskolonnen... I. Stalin». С. 287, 313.

S 1942 g. разрешалось демобилизовать стариков, малолетних, инвалидов и неизлечимых больных. Они могли быть направлены к своим семьям, в том числе в Приморский и Хабаровский края. Не имевшие семей или не знавшие, где их семьи находятся, направлялись в Казахскую ССР.

Ab 1942 durften ältere, minderjährige, behinderte und unheilbar kranke Personen demobilisiert werden. Sie konnten zu ihren Familien zurückkehren, auch in die Regionen Primorje und Chabarowsk. Wer keine Familie hatte oder nicht wusste, wo sich seine Familie befindet, kam in die Kasachische SSR.

gust 1946 waren es 188 Personen²⁰, im November 1948 – damals schon als Teil der Betriebsvereinigung Chabarowskles – 86 (24 Männer, 62 Frauen)²¹.

Motoreninstandsetzungswerk Kujbyschewskij (1943–1958). Standort: Kujbyschewka-Wostotschnaja, Amur-Gebiet (heute Stadt Belogorsk). Im Werk wurden Kraftfahrzeugmotoren und Metallzerspanungsmaschinen repariert²², in den Kriegsjahren wurde hier auch Militärtechnik instandgesetzt und zusammengebaut. Indirekte Quellen lassen vermuten, dass die Arbeitskräfte dafür unter anderem aus dem Lager Swobodninskij (Swobodlag) stammten. Das Lager in der Stadt Swobodnyj im Amur-Gebiet war 1941 zum Zwecke der „der rationalen Unterbringung der Invaliden“ eingerichtet worden, bestand bis 1946 und war Teil des Gulag. Ab 15. Februar 1944 unterstand es der Lagerverwaltung des NKWD in der Region Chabarowsk. Seine Aufgabe war die Bewirtschaftung des Holzkombinats und des Sowchos sowie die Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen, Werkzeuge und Ersatzteile. Die Zahl der Gefangenen betrug: am 1.1.1942 – 15 333, am 1.7.1942 – 11 056, am 1.1.1943 – 11 941 (davon 1069 Frauen), am 1.1.1944 – 9 875.²³

1943 ging in Swobodnyj ein von Stalin unterschriebenes Telegramm ein, dass von der Arbeit mobilisierter Deutscher im Swobodlag während der Kriegsjahre zeugt: „An den Kolonie- (möglicherweise, Kolonnen-) leiter, den Politabteilungsleiter, den Parteisekretär. Mein brüderlicher Gruß und großer Dank an die Stachanow-Kamaraden Schmidt, Dittrich, Stoll und andere Arbeiter und Angestellte deutscher Nationalität, die im BAMlag arbeiten²⁴ und 35 000 Rubel für die Panzerproduktion zusammengelegt haben.“²⁵ Im August 1945 arbeiteten im Werk 19 mobilisierte Deutsche (alle Männer).²⁶

Bau 500. So wurde der Bau der Eisenbahnlinie von Komsomolsk nach Sowjetskaja Gawan mit Fahrstelle über den Fluss Amur (östliche BAM-Strecke) bezeichnet. Nach einer Unterbrechung vor dem Krieg wurde er 1943 gemäß der Verordnung des GKO vom 21. Mai 1943 wieder aufge-

²⁰ Ebenda, S. 309.

²¹ GARF, F. P-9479, Op. 1, D. 435, L. 183.

²² Beleg des GAAO.

²³ System der Zwangsarbeitslager in der UdSSR, S. 377–378.

²⁴ In Wirklichkeit wurde das BAMlag zu dieser Zeit schon aufgelöst, das Swobodlag war einer der Nachfolger des Eisenbahnlagers Amurskij, das wiederum das BAMlag abgelöst hatte. Damit erklärt sich anscheinend die Erwähnung des BAMlags im Telegramm.

²⁵ Zitiert nach: Gamerman, W.: Kreuzweg der Sowjetdeutschen, in: Amurskaja Prawda, Blagowestschensk, 29.7.1998, Zeitungsbeilage „Porubeschje“, S. 3.

²⁶ „Mobilisiert die Deutschen in die Arbeitskolonnen ... J. Stalin“, S. 279.

ская оловорудная обогатительная фабрика. Ниже приводится их характеристика.

Производственная деятельность лагеря на Умальтинском молибденовом руднике заключалась в обслуживании молибденового рудника, выпуске молибденового концентрата, геологоразведке, строительстве обогатительной фабрики, шахт, дорог, мостов, заготовке леса¹¹. Рабочая сила формировалась в основном из заключенных, спецпоселенцев, мобилизованных немцев¹².

Первые рабочие колонны немцев прибыли сюда в марте–апреле 1942 г. В последующее время они пополнялись вновь мобилизованными и бывшими заключенными, освобожденными из Умальтлага в порядке п. 2 директивы НКВД и Прокуратуры СССР № 185 за 1942 г.¹³

Умальтлаг был закрыт в середине 1943 г., после чего трудармейцы оставались в распоряжении управления ИТЛ НКВД по Хабаровскому краю. В августе 1945 г. в Умальтинском рудоуправлении НКЦМ на добыче молибдена и разных работах были заняты 1092 мобилизованных немца (1071 мужчина, 21 женщина), на лесозаготовках того же управления – 242 (74 мужчин, 168 женщин), всего – 1334 (1145 мужчин, 189 женщин)¹⁴. По данным на август 1946 г. на предприятии находилось 1552 мобилизованных немца¹⁵, на 10 ноября 1948 г. – 398 (376 мужчин, 22 женщины)¹⁶.

Трест Амурзолото – золотодобывающее предприятие с отделениями, располагавшимися в юго-западной части Дальнего Востока. Все мобилизованные сюда немцы были заняты на лесозаготовках. Их насчитывалось: на август 1945 г. – 429 чел. (128 мужчин, 301 женщина)¹⁷, ноябрь 1948 г. – 86 чел. (24 мужчины, 62 женщины)¹⁸.

Трест Урмийский лесной промышленности. Производственный профиль – лесозаготовки. Расположение – Кур-Урмийский район Хабаровского края. В августе 1945 г. здесь трудились 172 мобилизован-

ных немца (54 мужчины, 118 женщин)¹⁹, в августе 1946 г. – 188 чел.²⁰, в ноябре 1948 г. (тогда уже в рамках треста Хабаровсклес) – 43 (19 мужчин, 24 женщины)²¹.

Куйбышевский мотороремонтный завод (1943–1958). Располагался в городе Куйбышевка-Восточная Амурской области (современный город Белогорск). Завод производил капитальный ремонт автотракторных двигателей и металлорежущих станков²², в годы войны был задействован также на ремонте и сборке военной техники.

По косвенным данным можно предположить, что одним из поставщиков рабочей силы для завода был Свободненский ИТЛ (Свободлаг). Лагерь организован в 1941 г. в целях «рационального размещения актированных инвалидов», функционировал до 1946 г., дислоцировался в городе Свободном Амурской области, подчинялся ГУЛАГу, с 15 февраля 1944 г. – УИТЛК УНКВД по Хабаровскому краю. Его производственная деятельность включала обслуживание лесокombината, совхоза, изготовление сельхозмашин, орудий и запасных частей. Численность заключенных составляла: 1 января 1942 г. – 15 333 чел., 1 июля 1942 г. – 11 056 чел., 1 января 1943 г. – 11 941 (в т.ч. 1069 женщин), 1 января 1944 г. – 9 875 чел.²³

О том, что мобилизованные немцы в годы войны использовались в Свободлаге, свидетельствует телеграмма, пришедшая в 1943 г. в Свободный за подписью Сталина: «Начальнику колонии [возможно, колонны], начальнику политотдела, секретарю парторганизации. Прошу передать товарищам стахановцам Шмидту, Дитриху, Штолю и другим рабочим и служащим немецкой национальности, работающим на БАМлаге²⁴, собравшим 35 тыс. руб. на изготовление танков, мой братский привет и благодарность»²⁵. В августе 1945 г. на заводе трудилось 19 мобилизованных немцев (все мужчины)²⁶.

¹⁹ «Мобилизовать немцев в рабочие колонны... И. Сталин» С. 279.

²⁰ Там же. С. 309.

²¹ GARF, Ф. P-9479, Оп. 1, Д. 435, Л. 183.

²² Справка ГAAO.

²³ Система исправительно-трудовых лагерей... С. 377–378.

²⁴ На самом деле BAMлаг к этому времени был расформирован, Свободлаг являлся одним из преемников Амурского железнодорожного ИТЛ, который в свою очередь работал на базе бывшего БАМлага. Видимо, этим объясняется упоминание в телеграмме БАМлага.

²⁵ Цит. по: Гамерман В. Крестный путь советских немцев // Амурская правда. Благовещенск, 1998. 29 июля. Приложение «Порубежье». С. 3.

²⁶ «Мобилизовать немцев в рабочие колонны... И. Сталин». С. 279.

¹¹ Система исправительно-трудовых лагерей в СССР. С. 488.

¹² Дзюня И.А., Киселева Т.А. Национальность – немец, родной язык – русский // Хотелось бы всех поименно назвать... Книга-мартиролог. Хабаровск, 2004. С. 268–271.

¹³ «Мобилизовать немцев в рабочие колонны... И. Сталин». С. 71, 75.

¹⁴ Там же. С. 279.

¹⁵ Там же. С. 308.

¹⁶ GARF, Ф. P-9479, Оп. 1, Д. 435, Л. 183.

¹⁷ «Мобилизовать немцев в рабочие колонны... И. Сталин». С. 279.

¹⁸ GARF, Ф. P-9479, Оп. 1, Д. 435, Л. 183.

nommen. Der Bauverwaltung unterstanden die Lager Nischne-Amurskij, Wostotschnyj und Perewalnj, deren Gefangene die Mehrheit der Arbeitskräfte beim Bau stellten. Außerdem waren hier Bau- und Autoabteilungen, Sonderkontingent, Kriegsgefangene und andere Kategorien von Arbeitskräften beschäftigt.²⁷

Tabelle 1 vermittelt einen allgemeinen Eindruck vom Anteil der Deutschen beim Bau 500, unter Berücksichtigung aller drei Lager.

Tabelle 1.
Arbeitskräftebestand auf der Baustelle Nr. 500²⁸

	1.1.1944	1.1.1945	1.1.1946
Arbeiterzahl insgesamt			
darunter:			
Zivilbedienstete	66 096	92 386	118 674
Gefangene	48 295	67 682	34 220
Sonderangesiedelte	1 055	1 671	872
Deutsche	48	1 002	1 015
Sonstige Kategorien	11 072	14 607	73 515

Nachdem die mobilisierten Deutschen in Sondersiedlungen untergebracht worden waren, arbeiteten sie weiter im Lager Nischne-Amurskij. Zum 1. Januar 1947 waren das 440 Personen.²⁹

Die Arbeit auf der Baustelle war körperlich sehr anstrengend: Es mussten der Untergrund für die Eisbahn vorbereitet, Schienen verlegt und Wasserdurchlässe eingerichtet werden. Die Arbeiter bauten Brücken, Tunnel, Schiffsanlegestellen und anderes mehr. Im Winter erschwerten Kälte und Schneestürme die Arbeit, Erdbeben in den Bergen verursachten Unfälle mit Toten und Verletzten.

Anfang 1944 verfügte jede Person durchschnittlich über 1,51 Quadratmeter Wohnfläche. Die Menschen waren in Holzbaracken, Erdhütten oder

Zelten untergebracht. Je weiter von Komsomolsk sich der Lagerstützpunkt befand, desto schlechter waren die Wohnbedingungen, besonders in der Nähe des Kammpasses Sichote-Alin. 1945 betrug die Sterberate unter allen Arbeiterkategorien auf der Baustelle Nr. 500 0,25 Prozent des Durchschnittsbestandes.

1945 sank die Zahl der Todesfälle wegen Hungerkachexie auf 5,7 Prozent gegenüber 9,4 Prozent 1944, Tuberkulose-todesfälle stiegen jedoch von 13,3 auf 22 Prozent, besonders unter den Gefangenen. Andere Kategorien der Arbeiter starben öfter an Lungenentzündung, Magen- und Darmerkrankungen. Mit der allmählichen Verbesserung der Unterkünfte, der Nahrungsmittelversorgung und ärztlichen Betreuung sowie der Adaption der Zwangsarbeiter an die Lagerverhältnisse ging die Erkrankungs- und Sterberate etwas zurück.³⁰

Zinnerzaufbereitungsfabrik Kullinskaja des Erzwerkes Chenikandschinskij, Industrie- und Bergbauverwaltung Tenkinskij, Dalstroj (zentraler Teil des Flussgebiets Kolyma). Gemäß dem Befehl Nr. 0065 des Dalstroj-Leiters Uschakow vom 5. Oktober 1942 wurden beim Bau der Fabrik eine Arbeitskolonne aus mobilisierten Deutschen und Gefangene der Lagerverwaltung Tenkinskij beschäftigt. Der Kolonne gehörten unter anderem 236 Deutsche an, die am 12. November 1942 vom Bezirksmilitärkommissariat Srednekanskij (Kolyma-Gebiet) mobilisiert worden waren. Der Älteste, I.I. Schmidt, war damals 51 Jahre alt, der jüngste, L.E. Walker, 21. Die meisten von ihnen scheinen ehemalige Häftlinge des Sewwostlag gewesen zu sein.³¹

Die Zahl der Deutschen in der Dalstroj-Kolonnen betrug 1944 – 594 Personen (590 Männer, 4 Frauen), 1945 – 613 (nur Männer)³², im Mai 1946 – 582 Personen.³³ Wie sich die Größenordnung im Vergleich zu anderen Arbeitskräften im gesamten Dalstroj ausnahm, veranschaulicht Tabelle 2.

Nachdem die Trudarmisten auf eine Direktive des Innenministeriums der UdSSR vom 24. März 1946 hin demobilisiert wurden, bekamen sie den Status von Sondersiedlern und wurden in den Dokumenten als Subkontingent „mobilisierte Deutsche“ (zusammen mit ihren Familien) bezeichnet (siehe Tabelle 3).³⁴ Die meisten arbeiteten in ihren vorherigen Betrieben weiter.

³⁰ Jelanzewa, O.P.: Baustelle Nr. 500 des NKWD der UdSSR, S. 63–65, 73–75, 81.

³¹ Raisman, D.I.: Ausländer – Arbeitssklaven in Dalstroj, Magadan 2009, S. 52–53.

³² German, A.A., Kurotschkin, A.N.: Die Deutschen der UdSSR in der Trudarmee, S. 168.

³³ Bugaj, N.F.: 40er Jahre ... S.178.

³⁴ Ebenda, S.176.

Strοiteltstvo № 500 – wozvedenie železnoj dorogi Komсомольск – Советская Гавань с паромной переправой через р. Амур (восточный участок БАМА). Прерванное перед войной, оно было возобновлено в 1943 г. в соответствии с постановлением ГКО от 21 мая 1943 г. Управлению строительства подчинялись Нижне-Амурский, Восточный и Перевальный ИТЛ, заключенные которых составляли основную рабочую силу стройки. Помимо них привлекались строй- и автобатальоны, спецконтингент, военнопленные и другие категории работников²⁷. В целом представление об участии мобилизованных немцев на стройке № 500 с учетом деятельности трех лагерей дает табл. 1.

Таблица 1.
Состав рабочей силы строительства № 500²⁸

	1 января 1944 г.	1 января 1945 г.	1 января 1946 г.
Общая численность рабочей силы, в том числе:			
вольнонаемные	66 096	92 386	118 674
заключенные	5626	7424	9052
спецпоселенцы	48 295	67 682	34 220
немцы	1055	1671	872
немцы	48	1002	1015
другие контингенты	11 072	14 607	73 515

После перевода мобилизованных немцев на спецпоселение их продолжали использовать на работах в Нижне-Амурском ИТЛ. На 1 января 1947 г. таковых числилось 440 чел.²⁹

Работа на стройке была сопряжена с тяжелым физическим трудом – подготовкой земляного полотна, укладкой рельсов, водопропускных путей, строительством мостов, тоннеля, морского причала и т.п. Зимой тяжесть работы усугублялась холодами и снежными бурями, случались горные обвалы с человеческими жертвами, было много случаев травматизма.

²⁷ Еланцева О.П. Строительство № 500 НКВД СССР: железная дорога Комсомольск – Советская Гавань (1930–40-е гг.). Владивосток, 1995. С.55–56.

²⁸ Таблица составлена по: Еланцева О.П. Строительство № 500... С. 59.

²⁹ Система исправительно-трудовых лагерей... С. 334.

Обеспеченность жильем к началу 1944 г. в среднем не превышала 1,51 кв. м на человека. Людей размещали в деревянных бараках, землянках или палатках. Чем дальше от Комсомольска располагалась лагерное отделение, тем хуже были жилищные условия, особенно на подходах к Сихотэ-Алинскому перевалу. В 1945 г. смертность среди всех контингентов стройки № 500 составляла 0,25% к среднесписочному составу. С 1944-го по 1945 г. количество летальных исходов от алиментарной дистрофии среди причин смерти снизилось с 9,4% до 5,7%, однако увеличилась доля смертей от туберкулеза – с 13,3% до 22%, особенно этому были подвержены заключенные. Другие категории работников чаще умирали от воспаления легких и желудочно-кишечных заболеваний. Постепенно с обустройством лагерных пунктов, налаживанием снабжения, медицинского обслуживания и адаптацией принудительных работников к условиям строительства заболеваемость и смертность стали снижаться³⁰.

Кулинская оловообогатительная фабрика Хениканджинского горнорудного комбината Тенькинского горно-промышленного управления Дальстроя (центральный район бассейна р. Колымы). На ее строительстве согласно приказу № 0065 начальника Дальстроя Никишова от 5 октября 1942 г. вместе с заключенными Тенькинского управления лагерей УСВИТЛа использовалась рабочая колонна мобилизованных немцев. В числе других в этой колонне оказались и 236 немцев, мобилизованных 12 ноября 1942 г. Среднеканским (район Колымы) райвоенкоматом. Старшему из них И.И. Шмидту тогда исполнился 51 год, младшему Л.Э. Валькеру – 21. Большинство из них, по-видимому, были заключенные, отбывшие свой срок в Севвостлаге³¹.

В колонне Дальстроя немцев насчитывалось: в 1944 г. – 594 чел. (590 мужчин, 4 женщины), 1945 – 613 (все мужчины)³², мае 1946 г. – 582 чел.³³ Их соотношение с другими работниками в целом по Дальстрою представлено в табл. 2. После демобилизации трудармейцев, проводившейся на основании директивы МВД СССР от 24 марта 1946 г., все они переводились на положение спецпоселенцев, по учету проходили как подконтингент «мобилизованные немцы» (вместе с семьями) (табл. 3)³⁴. Большинство продолжали трудиться на прежних предприятиях.

³⁰ Еланцева О.П. Строительство № 500... С. 63–65, 73–75, 81.

³¹ Райzman Д.И. Иностранцы – невольники Дальстроя. Магадан, 2009. С. 52–53.

³² Герман А. А., Курочкин А. Н. Немцы СССР в трудовой армии. С. 168.

³³ Бугай Н.Ф. 40-е годы... С. 178.

³⁴ Там же. С. 176.

Tabelle 2.
Mobilisierte Deutsche in der Arbeiterstruktur des Dalstroj (in Tausend)³⁵

	1942	1943	1944	1945	1946	1947
Lager insgesamt darunter	202,4	183,4	176,6	189,1	205,3	207,6
Zivilbedienstete	76,4	92,8	94,3	101,6	113,7	112,1
darunter mobilisierte Deutsche	keine Angaben	keine Angaben	0,594	0,613	0,582	–
Häftlinge	126,0	90,6	82,3	87,5	91,6	95,5

Tabelle 3.
Mobilisierte Deutsche im Fernen Osten in den Jahren 1945–1953

	Region Chabarowsk	Amur-Gebiet	Dalstroj	Gebiet Sachalin	Gesamtzahl
Insgesamt (1945)	1 687*	–	613	–	2300
Männer	1 079*	–	613	–	1692
Frauen	608*	–	–	–	608
Insgesamt (1. Januar 1946)	1 783*	–	582	–	2365
Insgesamt (1. Januar 1950)	1 631	276	511	–	2418
Männer	794	123	467	–	1273
Frauen	312	97	38	–	447
Kinder	525	56	6	–	587
Familien	508	58	14	–	580
Insgesamt (1. Januar 1953)	2 189	1 098	334	7	3628
Erwachsene	1 387	652	331	5	2375
Kinder	802	446	3	2	1253
Familien	449	276	5	2	732

* 1945 und 1946 schließen die Zahlen für die Region Chabarowsk auch das Amur-Gebiet ein.

³⁵ Tabelle zusammengestellt nach: Bazajew, I.D.: Kolyma – Rückgrat des Gulag-Archipels (Gefangene), in: Historische Aspekte des russischen Nordostens: Wirtschaft, Bildungswesen, Kolyma-Gulag, Magadan 1996, S. 50, 61.

Таблица 2.
Мобилизованные немцы в структуре рабочей силы Дальстроя (тыс. чел.)³⁵

	1942	1943	1944	1945	1946	1947
Всего, в том числе:	202,4	183,4	176,6	189,1	205,3	207,6
вольнонаемные	76,4	92,8	94,3	101,6	113,7	112,1
из них мобилизованные немцы	нет св.	нет св.	0,594	0,613	0,582	–
заключенные	126,0	90,6	82,3	87,5	91,6	95,5

Таблица 3.
Динамика численности и расселение контингента «мобилизованные немцы» на Дальнем Востоке в 1945–1953 гг.

	Хабаровский край	Амурская область	Дальстрой	Сахалинская область	Всего
Всего 1945 г.	1687*	–	613	–	2300
мужчины	1079*	–	613	–	1692
женщины	608*	–	–	–	608
Всего на 1 января 1946 г.	1783*	–	582	–	2365
Всего на 1 января 1950 г.	1631	276	511	–	2418
мужчины	794	123	467	–	1273
женщины	312	97	38	–	447
дети	525	56	6	–	587
семьи	508	58	14	–	580
Всего на 1 января 1953 г.	2189	1098	334	7	3628
взрослые	1387	652	331	5	2375
дети	802	446	3	2	1253
семьи	449	276	5	2	732

* Данные по Хабаровскому краю на 1945 и 1946 гг. приводятся вместе с Амурской областью.

³⁵ Таблица составлена по: Бацаев И.Д. Колымская гряда архипелага ГУЛаг (заключенные) // Исторические аспекты Северо-Востока России: экономика, образование, колымский ГУЛаг. Магадан, 1996. С. 50, 61.